

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/die-pfarr-und-wallfahrtskirche-klingenzell.html>

Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariahilf

südwestl. von Mammern an einem der schönsten Aussichtspunkte mit Blick auf Untersee und Rhein. Die Vorgängerin der Wallfahrtskirche war durch den Stifter Walter V. v. Hohenklingen dem Kloster St. Georgen zu Stein am Rhein übergeben worden, mit der Bedingung, dass dieses hier eine Propstei einrichte. 1581–1803 dem Kloster Petershausen bei Konstanz einverleibt. Brand der Propsteigebäude 1957. Der Bau der jetzigen Kapelle erfolgte 1704–05 etwas weiter vom Hang weg unter Abt Franz Oederlin von Petershausen; Bauausführung durch Johann Dobler. Rest. aussen 1985–87, innen 1992–94. Anlage von kreuzförmigem Grundriss, bestehend aus Schiff, Querhaus von geringerer Firsthöhe und dreiseitig geschlossenem Chor. Dachreiter mit Zwiebel; am südl. Quergiebel Sonnenuhr mit Benediktskreuz, gemalt 1956 nach wahrscheinlich barockem Vorbild; über dem W-Portal Wappenstein des Bauherrn Franz Oederlin 1705. Im Schiff stuckierte Flachdecke mit Gemälde 1899 von Augustin Müller. Das Querschiff unten durch eingebaute Sakristeien geschlossen, oben loggienartig als Gesangshäuser geöffnet. Überwölbter Chor. Hochaltar von 1737, Seitenaltäre von 1742 mit guten Statuen; epistelseitig das **Gnadenbild**, eine Pietà aus dem 2. V. 14. Jh. Altarblätter von Melchior Paul Deschwanden und Josef Alois Eicher 1863–64. Orgel 1874 von Johann Heinrich Schaefer aus Heilbronn.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

